

Halbjahresbericht

Januar bis Juni 2011

Amerika



Europa



Asien



GRAMMER

Die wichtigsten Kennzahlen¹⁾

in Mio. EUR

	Q2 2011	Q2 2010	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Konzernumsatz	274,5	241,5	537,5	444,5
Umsatz Automotive	169,3	159,5	341,0	295,9
Umsatz Seating Systems	111,7	87,8	210,4	159,6
Gewinn- und Verlustrechnung				
EBITDA	20,4	18,0	39,0	27,8
EBITDA-Rendite (in %)	7,4	7,4	7,3	6,2
EBIT	13,7	11,4	25,8	15,0
EBIT-Rendite (in %)	5,0	4,7	4,8	3,4
Ergebnis vor Steuern	10,9	9,4	18,7	11,0
Ergebnis nach Steuern	4,7	7,8	9,6	7,9
Bilanz				
Bilanzsumme	595,4	580,7	595,4	580,7
Eigenkapital	197,7	166,3	197,7	166,3
Eigenkapitalquote (in %)	33	29	33	29
Nettofinanzverbindlichkeiten	96,9	115,8	96,9	115,8
Gearing (in %)	49	70	49	70
Investitionen	7,0	7,1	16,9	15,6
Abschreibungen	6,7	6,6	13,2	12,8
Mitarbeiter (30. Juni)			8.369	7.749
Aktienkennzahlen			30.06.2011	30.06.2010
Kurs (Xetra-Schlusskurs in EUR)			17,22	10,38
Anzahl der Aktien			11.544.674	10.495.159
Marktkapitalisierung (in Mio. EUR)			198,8	108,9

¹⁾ nach IFRS

Inhalt

- | | | | |
|---|---|----|--|
| 1 | Unternehmensprofil | 10 | Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung |
| 2 | GRAMMER Aktie | 11 | Konzern-Gesamtergebnisrechnung |
| 3 | Erstes Halbjahr des GRAMMER Konzerns 2011 | 12 | Konzernbilanz |
| 3 | Umsatz- und Ertragslage | 13 | Konzern-Kapitalflussrechnung |
| 4 | Segment Automotive | 14 | Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung |
| 5 | Segment Seating Systems | 16 | Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben |
| 6 | Finanzlage | 24 | Finanzkalender und Messetermine 2011 |
| 7 | Mitarbeiter | | |
| 7 | Ausblick auf das Gesamtjahr 2011 | | |

Die GRAMMER AG, Amberg, ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Komponenten und Systemen für die Pkw-Innenausstattung sowie von Fahrer- und Passagiersitzen für Offroad-Fahrzeuge (Traktoren, Baumaschinen, Stapler), Lkw, Busse und Bahnen.

Im Segment Automotive liefern wir Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen und integrierte Kindersitze an namhafte Pkw-Hersteller im Premiumbereich und an Systemlieferanten der Fahrzeugindustrie. Das Segment Seating Systems umfasst die Geschäftsfelder Lkw- und Offroad-Sitze sowie Bahn- und Bussitze.

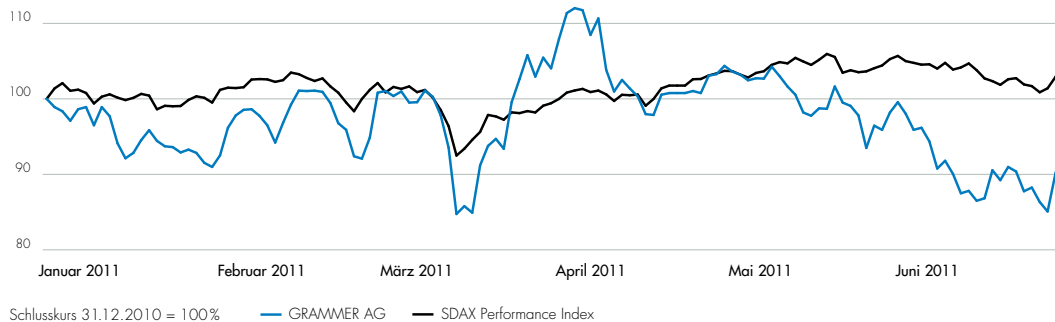
Mit über 8.000 Mitarbeitern in 23 vollkonsolidierten Gesellschaften ist GRAMMER weltweit in 17 Ländern tätig.

Die GRAMMER Aktie ist im SDAX vertreten und wird an den Börsen München und Frankfurt, über das elektronische Handelssystem Xetra sowie im Freiverkehr der Börsen Stuttgart, Berlin und Hamburg gehandelt.

UNTERNEHMENSPROFIL

GRAMMER Aktie

Kursentwicklung GRAMMER Aktie und SDAX Performance Index – Januar bis Juni 2011 (in %)



DAX und SDAX

Die Aktienmärkte wurden in den letzten Wochen von der steigenden Staatsverschuldung im Euro-Raum, besonders von der Diskussion um die Unterstützung Griechenlands, beeinflusst. Die unverändert schwache Erholung der US-Konjunktur sowie steigende Zinsen in einigen Ländern und Regionen trugen ebenfalls zu volatilen Aktienmärkten bei.

Der deutsche Aktienindex DAX schloss am 30. Juni 2011 bei 7.376 Punkten. Das entspricht einem Plus von 6,7% gegenüber dem Schlusskurs zum Jahresende 2010. Der SDAX, in dem die GRAMMER Aktie vertreten ist, hat sich im ersten Halbjahr nur seitwärts bewegt. Er notierte am 30. Juni 2011 bei 5.417 Punkten, was einem Plus von 4,7% seit Jahresanfang entspricht.

GRAMMER Aktie

Zum 30. Juni 2011 schloss die GRAMMER Aktie bei 17,22 EUR. Von Januar bis Juni 2011 hat die Aktie damit rund 5,9% verloren. Nach der Veröffentlichung der finalen Geschäftszahlen für 2010 und der Bekanntgabe einer Kapitalerhöhung stieg der Kurs auf über 20 Euro. Im Mai jedoch verlor die Aktie bei niedrigen Umsätzen leicht an Wert.

Investor Relations

Die intensive Kommunikation mit Aktionären und Analysten gehörte auch im abgelaufenen Halbjahr zu den obersten Grundsätzen unserer Finanzkommunikation. Bei zahlreichen Roadshows in den wichtigsten Finanzzentren Europas präsentierte Vorstand und Investor Relations das Unternehmen, die Positionierung und das Geschäftsmodell sowie die künftige Strategie der GRAMMER AG.

Auf der Hauptversammlung am 26. Mai 2011 in Amberg stellte der Vorstand den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres vor und gab detailliert Auskunft über Strategien und Ziele unseres Unternehmens. Im offenen Austausch beantwortete der Vorstand die Fragen und Anregungen der anwesenden Aktionäre. In der anschließenden Beschlussfassung wurden alle Tagesordnungspunkte mit deutlicher Zustimmung verabschiedet.

Finanzberichte, Pressemitteilungen, Präsentationen sowie alle wichtigen Informationen zur Aktie sind im Investor-Relations-Bereich auf der Website der GRAMMER AG jederzeit abrufbar.

Aktionärsstruktur

Am 21. Juli 2011 ging an die GRAMMER AG die Pflichtmitteilung, dass der Anteil der Stimmrechte der Electra QMC Europe Development Capital Funds PLC in Dublin/Irland 9,26% beträgt. Die Stimmrechtsanteile von Wynnefield Partners Small Cap Value L.P., New York/USA, betragen insgesamt 4,05% (nach der Kapitalerhöhung 3,04%). Die Sparinvest Fondsmæglerselskab A/S, Taastrup/Dänemark, hält gemäß Mitteilung vom 30. Juni 2011 3,03% der Stimmrechtsanteile der GRAMMER AG.

Es wurden nur Stimmrechtsmitteilungen berücksichtigt, die über 3% liegen.

Kapitalerhöhung im April 2011

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG im Wege eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR, eingeteilt in 11.544.674 Aktien.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert. Der Bruttoemissionserlös in Höhe von 19,1 Mio. EUR dient der Verbesserung der Bilanzstruktur und der Finanzierung des weiteren organischen und externen Wachstums der GRAMMER AG.

Die Kapitalerhöhung ist die erste Maßnahme im Rahmen der neuen Finanzierungsstrategie des GRAMMER Konzerns. Mit dem Erlös aus der Platzierung wurde die Eigenkapitalseite des Unternehmens gestärkt und die Bilanzrelation verbessert. Zugleich erhält das Unternehmen mehr Spielraum für Investitionen in Forschung und Entwicklung von Technologien und Prozessen sowie für Akquisitionen zur Komplettierung der Wertschöpfungskette.

Erstes Halbjahr des GRAMMER Konzerns 2011

Umsatz und Ergebnis entwickeln sich stark positiv

Die GRAMMER Gruppe hatte im ersten Halbjahr 2011 in den beiden Segmenten Seating Systems und Automotive gegenüber dem Vorjahreshalbjahr einen starken Umsatzanstieg zu verzeichnen, der zum einen von der positiven Konjunktur und zum anderen von den im Jahr 2010 neu angelaufenen Produkten getragen wurde. So stieg der kumulierte Konzernumsatz um 20,9% auf 537,5 Mio. EUR (01 – 06 10: 444,5). Entsprechend den Erwartungen stieg auch das Konzern-EBIT deutlich an und liegt bei 25,8 Mio. EUR (01 – 06 10: 15,0). Im zweiten Quartal entwickelte sich der Umsatz mit 13,7% besser als im Vorjahr und lag bei 274,5 Mio. EUR (Q2 10: 241,5) und auch die operative Ergebnissituation entwickelte sich mit 13,7 Mio. EUR ebenfalls besser als mit 11,4 Mio. EUR im Vorjahr.

Umsatz- und Ertragslage

Wachstumstempo in der Weltwirtschaft verlangsamt sich

Die globale Konjunktur war von einer hohen wirtschaftlichen Dynamik geprägt. Das Wachstum ging aber vor allem von den Schwellenländern aus, während die westlichen Industrienationen nur eine schleppende Erholung erfuhren. Seit dem Frühjahr 2011 wird die Weltwirtschaft von Sonderfaktoren beeinflusst, allen voran das schwere Erdbeben und seine Folgen in Japan, die politischen Umbrüche in Nordafrika und dem Nahen Osten sowie die Finanzkrise in der Euro-Zone.

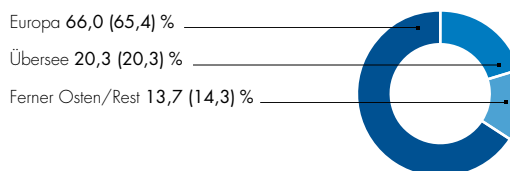
In den USA ist das Wachstum wiederum schwächer ausgefallen als erwartet. Ursache hierfür waren unter anderem deutliche Preisanstiege bei Treibstoff und Nahrungsmitteln. Zudem fielen im zweiten Quartal 2011 die Indikatoren für das Geschäftsklima. Der private Konsum ist in den USA derzeit noch auffällig zurückhaltend, da die Arbeitslosenquote unverändert hoch ist. Zwar gibt es leichte Erholungstendenzen auf dem amerikanischen Arbeitsmarkt, doch mit einer signifikanten Verbesserung ist kurzfristig nicht zu rechnen.

Aufgrund von Leitzinserhöhungen und politischen Maßnahmen hat sich das Wachstum in China etwas verlangsamt. Im zweiten Quartal 2011 ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahresvergleich um 9,5% gewachsen. Auf das Halbjahr gesehen konnte das Bruttoinlandsprodukt um 9,6% zulegen.

Die Konjunktur in Europa wird wesentlich von der Euro- und Schuldenkrise beeinflusst. Nach Griechenland, Irland, Portugal und Spanien ist nun auch Italien an den Finanzmärkten unter Druck geraten.

In der deutschen Wirtschaft hält der Aufwärtstrend an. Das Wachstum wird im Wesentlichen von der gestiegenen Auslandsnachfrage und der wieder anziehenden Binnenkonjunktur getragen. Dementsprechend ist das Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2011 stark gewachsen, und zwar um 1,5% gegenüber dem Schlussquartal 2010. Prognosen zufolge wird das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,4% ansteigen. Dazu beigetragen hat auch der sich positiv entwickelnde Arbeitsmarkt. Die Arbeitslosenquote lag im Juni bei 6,9%.

Umsatz nach Regionen (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Europa	354,5	290,7
Übersee	109,1	90,4
Ferner Osten/Rest	73,9	63,4
Summe	537,5	444,5

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr

In diesem gesamtwirtschaftlichen Umfeld lag der Konzernumsatz bis zum 30. Juni mit 537,5 Mio. EUR (01 – 06 10: 444,5) sehr deutlich über dem Vorjahr. Somit setzte sich der positive Umsatztrend des ersten Quartals fort und die Umsätze steigerten sich im zweiten Quartal in beiden Segmenten nochmals. In allen Regionen stiegen die Umsätze deutlich an. In Europa war ein starkes Wachstum von mehr als 21,9% auf 354,5 Mio. EUR (01 – 06 10: 290,7) zu verzeichnen. Auch in Übersee konnten wir einen sehr erfreulichen Zuwachs von 20,7% auf 109,1 Mio. EUR (01 – 06 10: 90,4) erwirtschaften. Zufriedenstellend legte auch die Region Ferner Osten/Rest mit 73,9 Mio. EUR (01 – 06 10: 63,4) weiter noch im Wachstum zu, wenn auch nun etwas langsamer als nach den starken Wachstumsphasen der Vorjahre.

Die deutlichen Zuwächse im Segment Automotive, vor allem in Europa und den USA, resultierten aus den Neuanläufen von Produkten, den guten Absatzzahlen der Fahrzeuge im Premiumsegment und deren starkem Exportwachstum.

Im Segment Seating Systems zeigte sich eine deutliche Erholung, die neben den Wachstumsmärkten China und Brasilien jetzt auch in Europa zu stärkeren Zuwächsen führte. Hier weist vor allem der Offroad-Markt gute Erholungstendenzen auf, nachdem dieser sich im ersten Quartal des Vorjahres noch verhalten gezeigt hatte. Die verstärkten Impulse aus dem Export führten insgesamt zu einem überdurchschnittlichen Anstieg im Segment Seating Systems und trugen weiter zur Stabilisierung der starken Nachfrage bei.

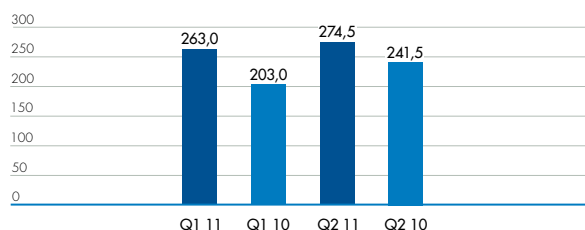
In beiden Segmenten sind in Übersee bessere Absatzzahlen erreicht worden und es konnte eine positive Entwicklung aufgrund der sich bessernden Absatzsituation in den US-Märkten fortgesetzt werden. In Brasilien entwickelten sich die Märkte trotz der hohen Umsatzzuwächse des Vorjahres weiter vorteilhaft. Hier erfolgten erneut Marktzuwächse, die künftige Marktentwicklung muss aber sehr

genau beobachtet werden. In Asien liegt die Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr 2011 in beiden Segmenten weiter über dem Vorjahresniveau.

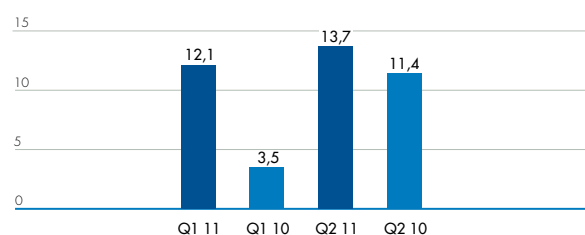
Konzernergebnis setzt positiven Trend fort

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) konnte die erfolgreiche Entwicklung des ersten Quartals 2011 fortsetzen und wurde von der guten Marktentwicklung und dem wirtschaftlichen Aufschwung positiv beeinflusst. Das operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2011 weist daher ein positives Ergebnis von 25,8 Mio. EUR auf, was sehr deutlich über dem Vorjahreswert (01 – 06 10: 15,0) liegt. Das zweite Quartal 2011 lag mit 13,7 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem bereits starken Vorjahresquartal (Q2 10: 11,4). Die durchgeführten Maßnahmen greifen und das hohe Umsatzniveau in beiden Segmenten stabilisiert die Ertragslage zusätzlich. Das operative Ergebnis wird noch vom Aufbau der Lkw-Produktion und einer starken Volatilität der Währungen beeinflusst. Die aktuelle US-Dollar-Entwicklung und seine hohe Volatilität sind aufgrund unserer internationalen Aufstellung sowohl in ihren positiven als auch negativen Auswirkungen auf unser Ergebnis mit Sorge zu betrachten. Zudem sind die Rohstoffpreise aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung und der damit verbundenen Nachfrage teilweise sehr stark angestiegen. Insbesondere für Stahl und erdölgebundene Produkte ergeben sich zunehmend Preisrisiken.

Umsatzentwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Konzern nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Automotive

Automobilindustrie auf Wachstumskurs

Das Wachstum der Automobilindustrie setzte sich im ersten Halbjahr 2011 fort, wenn auch mit moderateren Raten als im Vorjahr. Dabei entwickelten sich die regionalen Märkte sehr unterschiedlich.

Die amerikanischen Automobilhersteller wuchsen im ersten Halbjahr weiter und steigerten ihren Absatz um 13% auf 6,3 Millionen Light Vehicles. Dabei erzielte der Pkw-Bereich eine Steigerung von 12%

auf 3,16 Millionen Einheiten gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Light Trucks wiesen ein Plus von 14% auf 3,15 Millionen Einheiten aus. Vor allem die deutschen Hersteller konnten ihre Absatzzahlen in den USA steigern.

Auch in Brasilien hielt die Nachfrage nach Fahrzeugen an und führte zu einem Plus von 7%.

Die Zahl der neu zugelassenen Pkw in Indien stieg in den ersten sechs Monaten 2011 um rund 18%. In China wurden nahezu 10% mehr Neuzulassungen verzeichnet als im Vorjahr.

Der japanische Automobilmarkt schloss das erste Halbjahr mit einem deutlichen Minus infolge der Naturkatastrophe im März 2011. Der Markt brach um ca. 30% ein.

In Russland stieg die Neuzulassungszahl um 60% auf rund eine Million Fahrzeuge. Diese erhebliche Steigerung ist insbesondere auf ein staatlich gefördertes Prämienprogramm zurückzuführen.

Der westeuropäische Markt konnte nicht an das positiv verlaufene Vorjahr anknüpfen und die Zahl der Neuzulassungen lag mit Minus 2,1% unter dem Vorjahreswert. Es wurden nur 6,95 Millionen Neufahrzeuge registriert.

Die drei großen Automobilmärkte Frankreich, Großbritannien und Italien konnten von Januar bis Juni 2011 nicht weiter wachsen. Frankreich verzeichnete 1,2 Millionen Neufahrzeuge und schloss somit mit einem Minus von 1,2%. Großbritannien lag mit 1,03 Millionen Neuzulassungen 7,1% im Minus. Italien schloss die ersten sechs Monate mit einem Minus von 13,3% bei rund 1,0 Millionen Neuzulassungen. Den stärksten Rückgang in Europa wies Griechenland mit Minus 43,9% auf. Hier wurden lediglich 55.000 Fahrzeuge neu zugelassen.

Die deutsche Automobilindustrie entwickelte sich von Januar bis Ende Juni 2011 sehr positiv. Insgesamt wurden 1,6 Millionen Fahrzeuge in Deutschland neu zugelassen – das sind 10,5% mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Äußerst erfolgreich verlief vor allem das Geschäft im Bereich der Oberklasse. In diesem Segment wurde ein Plus von 38,1% erzielt. Im Bereich der Geländewagen konnte ein Plus von 38,0% erreicht werden. Weniger gefragt war das Mini-Segment, in dem die Neuzulassungen um 10,8% zurückgingen.

Ebenso positiv wie die Neuzulassungszahlen in Deutschland entwickelten sich auch die Produktionszahlen in diesem Zeitraum. Insgesamt wurden 2,99 Millionen Fahrzeuge produziert, was einem Plus von 5% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Nachfrage kam vor allem aus den Schwellenländern und den USA.

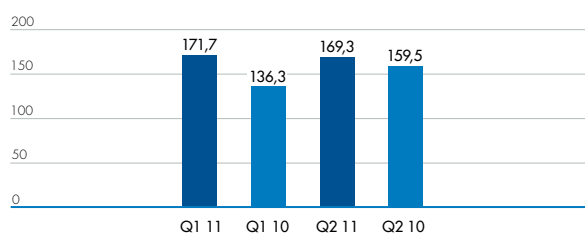
Automotive-Geschäft von Neuanläufen und Umsatzanstieg geprägt

Der Geschäftsverlauf unseres Segments Automotive war im ersten Halbjahr 2011 von Umsatzzuwächsen bei den Produkten aus Neuanläufen im Jahr 2010 und im Verhältnis zum Vorjahreszeitraum von einem deutlich stärkeren Absatz geprägt. Die weiter angestiegene Nachfrage nach manchen oberen Mittelklasse- und Premiumfahrzeugen unserer Kunden, die teilweise überproportional im Absatz zulegten, sowie die unvermindert boomenden Exportmärkte haben

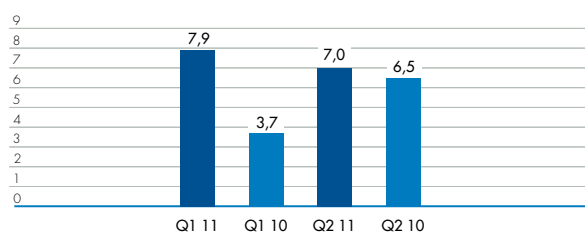
den Umsatz weiter positiv beeinflusst. Zum 30. Juni 2011 stieg der Umsatz aufgrund der guten Konjunkturlage in Europa und den USA und den damit verbundenen Absatzzahlen um 15,2% beziehungsweise 45,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert auf 341,0 Mio. EUR (01 – 06 10: 295,9) an. Auch bezogen auf das zweite Quartal setzten sich die Umsatzsteigerungen trotz des starken Vorjahresquartals fort und wir konnten den Umsatz um 9,8 Mio. EUR auf 169,3 Mio. EUR steigern. Durch die Neuanläufe und das Wachstum in den USA stabilisierte sich auch das Automotive-Geschäft im US-Dollar-Raum deutlich.

Das operative Ergebnis im Segment Automotive stieg aufgrund der dargestellten Entwicklung sowie den durchgeführten Maßnahmen in den ersten sechs Monaten auf 14,9 Mio. EUR (01 – 06 10: 10,2). Bezogen auf das zweite Quartal stieg das Ergebnis leicht auf 7,0 Mio. EUR (Q2 10: 6,5). Insgesamt ergab sich somit für das Halbjahr eine signifikante Verbesserung um 4,7 Mio. EUR. Der zufriedenstellende Geschäftsverlauf zeigt auf, dass die Fortsetzung der Wachstumsstrategie in Kernprodukte während der Finanzkrise richtig war. Allerdings stellen die kurzfristigen, hohen Wachstumsraten mit Volatilitäten in den Kursen und Rohstoffpreisen den Konzern permanent vor große Herausforderungen.

Umsatzentwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Automotive nach Quartalen (in Mio. EUR)



Segment Seating Systems

Nutzfahrzeugmarkt auf Wachstumskurs

Der Nutzfahrzeugmarkt entwickelte sich in den ersten sechs Monaten weltweit positiv.

Der amerikanische Nutzfahrzeugmarkt konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2010 weiter zulegen und verzeichnete zweistellige Wachstumsraten. Besonders nachgefragt wurden die Heavy Trucks. In Europa sind die Neuzulassungszahlen ebenfalls gestiegen. In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 wurde ein Plus von rund

14% verzeichnet. Vor allem die Neuzulassungszahl bei den schweren Lkw stieg deutlich.

Die Neuzulassungen in Deutschland lagen über dem Niveau der ersten sechs Monate 2010. Bei den Nutzfahrzeugen bis 6 t stieg die Neuzulassungszahl im ersten Halbjahr auf 113.600 Fahrzeuge, d. h. um 19%. Bei den Nutzfahrzeugen über 6 t war die Steigerungsrate noch höher und lag bei 41% oder 44.850 Fahrzeugen. Insgesamt wurden im ersten Halbjahr 2011 160.700 Nutzfahrzeuge bzw. 25% mehr als im Vorjahreszeitraum zugelassen.

Landtechnik-Industrie

Die Investitionstätigkeit der Landwirte lag im ersten Halbjahr weiterhin auf hohem Niveau. Von Januar bis Juni 2011 wurden insgesamt 17.019 Traktoren in Deutschland neu zugelassen. Das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 31,9%.

Material-Handling

Der weltweite Markt für Flurförderzeuge setzte seinen 2010 begonnenen Aufschwung weiter fort. Wachstumstreiber waren neben den Märkten in Westeuropa, Nordamerika und Südamerika auch Osteuropa und Asien. Allen voran ist China der Markt mit der stärksten Nachfragesteigerung nach Material-Handling-Produkten.

Baumaschinenindustrie

Die Baumaschinenindustrie befindet sich unverändert im Aufschwung. Asien ist hier weiterhin der wichtigste Wachstumsmarkt.

Bahnindustrie

Der weltweite Boom der Eisenbahn sorgte dafür, dass sich die Bahnindustrie in den letzten Monaten positiv entwickelt hat.

Positive Geschäftsentwicklung geht weiter voran

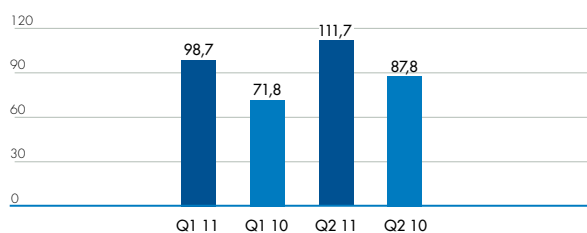
Die Entwicklung des Segments Seating Systems war wie in den letzten Quartalen 2010 sowie im ersten Quartal 2011 sehr positiv. Die Geschäftsfelder des Segments entwickelten sich überproportional und wir konnten weiter auf einem hohen Niveau produzieren.

Im zweiten Quartal 2011 setzte sich der Aufwärtstrend der letzten Vorquartale eindrucksvoll fort. Eine wieder stark gestiegene Offroad-Nachfrage in Europa und eine stabile Umsatzentwicklung der Lkw-Märkte in Brasilien trugen zu dieser positiven Entwicklung bei. In den Offroad-Märkten in Übersee und Asien stieg der Umsatz ebenfalls weiter an. So konnten die Vorjahresquartalswerte deutlich übertroffen werden, was aufgrund des bereits erstarkten zweiten Quartals 2010 als ein positives Signal gewertet werden darf. Im Geschäftsfeld Bahn blieb die Marktentwicklung im ersten Halbjahr 2011 verhalten, war aber dennoch besser als in den Vorjahren.

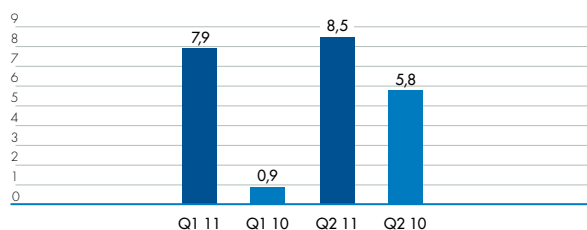
Somit stieg der Umsatz im Segment Seating Systems auf 210,4 Mio. EUR (01 – 06 10: 159,6) um 31,8% an. Auch im zweiten Quartal konnte die positive Umsatzentwicklung des ersten Quartals weiter fortgesetzt werden und es stieg der Umsatz auf 111,7 Mio. EUR (Q2 10: 87,8). Die umgesetzten Kosten- und Anpassungsoffensiven im Geschäftsfeld Offroad im Jahr 2010 stärkten nun die Ertragslage, sodass im ersten Halbjahr 2011 das operative Ergebnis im Segment Seating Systems auf 16,4 Mio. EUR

gegenüber dem Vorjahreswert von 6,7 Mio. EUR signifikant anstieg. Die Ertragssteigerung konnte auch im zweiten Quartal 2011 eindrucksvoll erreicht werden und es wurden 8,5 Mio. EUR (Q2 10: 5,8) trotz des Anlaufbeginns wichtiger Großprojekte erzielt. Getragen von der Umsatzentwicklung konnte somit im ersten Halbjahr 2011 die erfreuliche Entwicklung der letzten drei Quartale fortgesetzt werden. Dies unterstreicht eindrucksvoll die Nachhaltigkeit der vorgenommenen Umstrukturierungen und die Notwendigkeit der Beibehaltung der verschlankten Strukturen auf dem niedrigen Niveau von 2010.

Umsatzentwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



EBIT-Entwicklung Seating Systems nach Quartalen (in Mio. EUR)



Finanzlage

Hinweis zu den Bilanzkennzahlen: Vj. = 31.12.2010

Bilanz über Vorjahresniveau aufgrund des Wachstums

Zum 30. Juni 2011 erreichte die Bilanzsumme des GRAMMER Konzerns 595,4 Mio. EUR (Vj. 559,4). Dies entspricht einem Anstieg von 36,0 Mio. EUR gegenüber dem Jahresabschluss 2010, der im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen entstanden ist. Der Aufwärtstrend in den operativen Segmenten wirkte sich vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte aus, die im GRAMMER Konzern um 38,3 Mio. EUR auf 351,8 Mio. EUR anstiegen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 157,9 Mio. EUR (Vj. 138,3) und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte stiegen ebenfalls auf 59,5 Mio. EUR (Vj. 50,5). Die Vorräte lagen mit 93,0 Mio. EUR aufgrund der Geschäftsentwicklung insbesondere zum Stichtag Ende Juni über dem Vorjahresniveau (Vj. 88,9). Die liquiden Mittel lagen zum Stichtag mit 20,2 Mio. EUR leicht über dem Vorjahreswert (Vj. 17,2). Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 2,3 Mio. EUR auf 243,6 Mio. EUR (Vj. 245,9) infolge des

Abbaus von latenten Steuern aufgrund der Gewinnentwicklung und Verlustvortragsnutzung in einigen Gesellschaften.

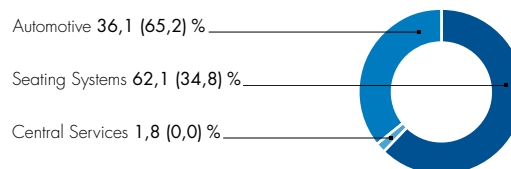
Das Eigenkapital der GRAMMER Gruppe lag mit 197,7 Mio. EUR (Vj. 173,1) durch die erfolgte Kapitalerhöhung und die positive Geschäftsentwicklung deutlich über dem Jahresendwert 2010. Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG eine Kapitalerhöhung unter Nutzung des genehmigten Kapitals im Wege eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens durchgeführt und 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR, eingeteilt in 11.544.674 Aktien. Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert. Die Eigenkapitalquote liegt mit rund 33% (Vj. 31) über dem Niveau zum 31. Dezember 2010.

Zur Finanzierung des Geschäftsforgangs erhöhten sich die kurzfristigen Schulden um 10,7 Mio. EUR auf 207,2 Mio. EUR (Vj. 196,5). Diese Veränderung zeigt sich im Wesentlichen in der Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 14,8 Mio. EUR sowie dem Anstieg in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 65,1 Mio. EUR (Vj. 54,5). Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten konnten durch unser aktives Working Capital Management und die Kapitalerhöhung um 14,0 Mio. EUR verringert werden. Die langfristigen Schulden summierten sich auf 190,6 Mio. EUR und lagen damit um 0,8 Mio. EUR höher als der Wert des Vorjahresstichtags (Vj. 189,8).

Investitionstätigkeit weiter forciert

Gegenüber der Quartalsvergleichsperiode lagen die Investitionen der GRAMMER Gruppe mit 7,0 Mio. EUR auf dem Vorjahresniveau (Q2 10: 7,0). Mit dem Aufbau der Produktion für die neue Generation der Lkw-Sitze und Erweiterungsinvestitionen zur Produktionsoptimierung wurden im zweiten Quartal im Segment Seating Systems 4,0 Mio. EUR (Q2 10: 1,5) in Sachanlagen investiert. Im Segment Automotive summierten sich die Investitionen auf 2,9 Mio. EUR (Q2 10: 5,5), die wir im Wesentlichen zum Ausbau aufgrund der im Jahr 2010 erhaltenen, Anfang 2011 anlaufenden Aufträge und zum Aufbau unserer Fertigungskapazitäten in Schmölln und Mexiko nutzten. Im Unternehmensbereich Central Services hielten wir uns bei Investitionen weiterhin deutlich zurück.

Investitionen nach Segmenten, Januar bis Juni 2011 (Vorjahreswert in Klammern)



in Mio. EUR

	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Automotive	6,1	10,1
Seating Systems	10,5	5,4
Central Services	0,3	0,0
Summe	16,9	15,5

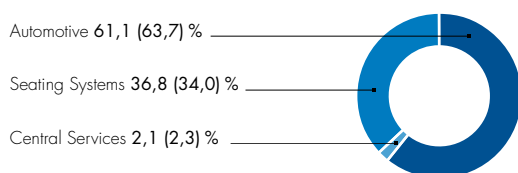
Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2011 waren im GRAMMER Konzern insgesamt 8.369 Mitarbeiter (30.06.10: 7.749) beschäftigt. Im Segment Automotive stieg die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.115 (30.06.10: 4.934) an. Das Segment Seating Systems beschäftigte zum 30. Juni 2011 insgesamt 3.075 Mitarbeiter (30.06.10: 2.635). Im Unternehmensbereich Central Services waren 179 Mitarbeiter tätig (30.06.10: 180).

Im Segment Automotive wurde vor allem in den ausländischen Werken mit dem Konjunkturanstieg und den neu anlaufenden Projekten wieder Personal im Bereich der direkten Mitarbeiter aufgebaut. Speziell an den Standorten in China, Mexiko und in Serbien wurden durch die Anläufe und den Umsatzanstieg Mitarbeiter eingestellt. Am Standort in Immenstetten werden die 2010 beschlossenen Maßnahmen zur Anpassung der nötigen Strukturen eingeleitet und im Laufe des Jahres abgeschlossen. Im Segment Seating Systems ist die Personalentwicklung durch die kräftigen Umsatzzuwächse geprägt, die einen Aufbau beim operativen Personal nötig machten.

Mit der Durchführung der eingeleiteten Maßnahmen zur Restrukturierung in der GRAMMER AG an den Standorten in Immenstetten und Wackersdorf sowie weiteren Effizienzpaketen sollen die verbesserten Kostenstrukturen und Produktivitäten in beiden Unternehmensbereichen weiter optimiert werden, was sich auch aktuell in den operativen Ergebnissen deutlich niederschlägt und zu einem unterproportionalen Aufbau des Personals führt.

Mitarbeiter nach Segmenten, 30. Juni 2011 (Vorjahreswert in Klammern)



zum 30. Juni

	2011	2010
Automotive	5.115	4.934
Seating Systems	3.075	2.635
Central Services	179	180
Gesamt	8.369	7.749

Ausblick auf das Gesamtjahr 2011

Ausblick Weltwirtschaft

Das erste Halbjahr 2011 war geprägt von den Staatsschuldenkrisen in Europa und den USA und den steigenden Rohstoffpreisen am Weltmarkt.

Der IMF (International Monetary Fund) erwartet für das Gesamtjahr 2011 ein Wachstum der Weltwirtschaft in Höhe von 4,3%. Es wird nicht damit gerechnet, dass das zweite Halbjahr schwächer ausfallen wird als das erste Quartal.

Für die USA ist davon auszugehen, dass die Arbeitslosigkeit auf hohem Niveau verharrt. Auch das Überangebot an Immobilien wird im Jahr 2011 weiterhin bremsend wirken.

In den Schwellenländern wird ein BIP (Bruttoinlandsprodukt) von 6,6% erwartet. Besonders stark soll dabei die chinesische Wirtschaft wachsen, für die eine Steigerungsrate von 9,6% erwartet wird. Für Indien ist mit einem Anstieg des BIP um 8,2% zu rechnen.

Die Industrienationen stehen in ihrer wirtschaftlichen Dynamik weiterhin hinter den Schwellenländern. In den USA wird die nach wie vor hohe Arbeitslosigkeit die wirtschaftliche Entwicklung bremsen und es wird ein Wachstum von 2,5% erwartet.

Für den Euro-Raum wird ein Wachstum von 2,0% im Gesamtjahr prognostiziert.

In Deutschland soll sich die positive Konjunktur fortsetzen. Die Wachstumserwartungen liegen zurzeit bei 3,2%.

Ausblick Automobilindustrie 2011

Positive Aussichten für das zweite Halbjahr

Die Aussichten für das zweite Halbjahr sind unverändert positiv. Der weltweite Trend geht dabei zu klimaverträglichen Autos.

Der amerikanische Markt hat sich in den ersten sechs Monaten gut entwickelt und es wird erwartet, dass sich dieser Trend auch in den kommenden sechs Monaten fortsetzt. Für das Gesamtjahr werden 12,9 Millionen neu zugelassene Fahrzeuge erwartet, dies wäre ein Plus von 12% gegenüber dem Vorjahr.

Der brasilianische Automobilmarkt wird im Jahr 2011 voraussichtlich um 7% auf 3,6 Millionen Fahrzeuge wachsen.

Für China wird ebenfalls mit einem Wachstum der Neuzulassungen gerechnet, und zwar um rund 8%. Auch für Indien sehen die Prognosen positiv aus. Hier wird damit gerechnet, dass die Neuzulassungen um 17% über dem Vorjahr liegen werden. Für Japan wird infolge der Naturkatastrophe erwartet, dass die Neuzulassungszahlen rund 15% unter denen des Vorjahres liegen werden.

Gestützt vom Förderprogramm in Russland wird ein Anstieg der Zulassungszahlen im Jahr 2011 um 15% auf rund 2,2 Millionen Fahrzeuge prognostiziert.

Für Westeuropa wird als Konsequenz der Euro-Krise nunmehr eine Stagnation des Neufahrzeugmarktes erwartet. Insgesamt sollen rund 13,0 Millionen Neufahrzeuge zugelassen werden. Unter den Volumensmärkten wird voraussichtlich nur Deutschland ein Plus verzeichnen.

Für Deutschland wird eine Neuzulassungszahl von 3,1 Millionen Fahrzeugen prognostiziert. Dies ist ein Plus von 6% gegenüber dem Vorjahr. Auch bei den Produktionszahlen wird es in Deutschland eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr geben. Es wird erwartet, dass rund 5,9 Millionen Einheiten produziert werden, dies wäre ein Plus von 7% gegenüber dem Vorjahr.

Nutzfahrzeugindustrie – Ausblick 2011

Nutzfahrzeugindustrie mit Aufwind

Der Ausblick für die Nutzfahrzeugindustrie ist für das Jahr 2011 sehr optimistisch.

In den USA wird erwartet, dass der Absatz der Nutzfahrzeuge im Gesamtjahr um rund 29% auf 280.000 zulegen wird.

Für den chinesischen Nutzfahrzeugmarkt – den weltweit größten Markt für Nutzfahrzeuge – wird mit einem Wachstum von 2% gerechnet, was als eher geringe Steigerungsrate einzustufen ist. Im Gesamtjahr werden rund 6,9 Millionen Neuzulassungen erwartet.

Für Westeuropa gehen Experten davon aus, dass der Markt um 8% wachsen wird. Hier wird es voraussichtlich auch bei den schweren Nutzfahrzeugen zu zweistelligen Steigerungsraten kommen.

In Deutschland wird erwartet, dass sich vor allem der Markt für Lkw über 6 t dynamisch entwickelt. Prognosen gehen davon aus, dass 92.000 Nutzfahrzeuge neu zugelassen werden. Dies wäre ein Plus von 25% gegenüber dem Vorjahr. Es wird prognostiziert, dass der Gesamtmarkt der Nutzfahrzeuge um insgesamt 14% steigen wird.

Landtechnik-Industrie ist optimistisch für 2011

Erwartungen zufolge wird die weltweite Landtechnik-Produktion um 11% gegenüber dem Vorjahr zulegen. In Europa wird eine Steigerungsrate von 14% und in Deutschland von rund 20% erwartet.

Auch die Prognosen für den westeuropäischen Traktormarkt sehen positiv aus. Es wird damit gerechnet, dass rund 8% mehr Traktoren neu zugelassen werden.

Material-Handling

Für den Bereich der Flurförderzeuge wird in Deutschland damit gerechnet, dass sich die positive Entwicklung der ersten beiden Quartale fortsetzen wird.

Baumaschinenindustrie

Da das weltweite Bauvolumen steigt, wird davon ausgegangen, dass die Bau- und Baustoffmaschinenhersteller einen Zuwachs gegenüber 2010 verzeichnen werden. Die Bau- und Baustoffmaschinenhersteller in China rechnen mit einem zweistelligen Wachstum des Marktes.

Bahn

Die Aussichten für das zweite Halbjahr 2011 sind positiv. Der aktuelle Auftragsbestand ist hoch und somit werden sich die Zahlen im zweiten Halbjahr voraussichtlich weiterhin gut entwickeln.

Segment Automotive – Ausblick 2011

Für das Segment Automotive erwarten wir für das Jahr 2011 aufgrund der aktuellen Prognosen eine deutlich positive Umsatzentwicklung. Bei einzelnen Oberklasse- und Premiumfahrzeugen zeigen sich nach den Modellwechseln stabile Zuwächse insbesondere bei den deutschen OEM und im Export, die auch unsere Entwicklung positiv beeinflussen. Bis zum Jahresende werden aufgrund diverser Neuanläufe und der Erholungstendenzen der Märkte auch

die Umsätze über dem Vorjahr liegen. Die Entwicklung der Export- und Schwellenländermärkte kann allerdings aufgrund der gestiegenen Volatilität in Abrufen und Währungen schwieriger eingeschätzt werden. Insgesamt werden die begonnenen Neuanläufe im Mittel- und Oberklassensegment in den kommenden Monaten bei weiterhin planmäßiger Entwicklung zur weiteren Erholung beitragen. Risiken von Produktionsausfällen im Zuge der Katastrophe in Japan und möglichen damit verbundenen Lieferengpässen mit Produktionsstörungen für die OEMs können aber das Umsatzwachstum leicht dämpfen. Bisher üben diese Problemfelder noch keine Wirkung aus. Die weitere Entwicklung der angestiegenen Mengenabrufe und deren Konstanz bis zum Jahresende kann von uns derzeit mangels konkreter Angaben der OEMs noch nicht vollständig quantifiziert werden.

Das operative Ergebnis des Jahres 2011 wird neben den Umsatzerwartungen auch von den Entwicklungen am Rohstoffmarkt und den Währungen stark beeinflusst werden. Die noch umzusetzenden Umstrukturierungen am Standort in Immenstetten sowie die Aufstockung der Fertigungskapazitäten für die neuen Produkte schlagen sich noch in den Ergebnissen nieder. Mit den erwarteten stabilen Umsätzen können sich auch weitere Verbesserungen im operativen Ergebnis einstellen, falls die Anläufe weiterhin planmäßig von den Kunden vorgenommen werden und keine zusätzlichen Kosten aus den stark gestiegenen Rohstoffpreisen drohen. Somit zeichnet sich auch für die kommenden Quartale ein deutlich positives operatives Ergebnis ab.

Segment Seating Systems – Ausblick 2011

Für das Segment Seating Systems stabilisieren sich nun im Geschäftsfeld Offroad die deutlichen Umsatzzuwächse gegenüber dem Vorjahr. Die seit Beginn des Jahres gute Auftragsituation hat sich saisonal bedingt weiter verbessert und setzt sich auf diesem guten Niveau erkennbar fort und führt bereits zu saisonal untypischen Verläufen in der Nachfrage. Im Lkw-Geschäft zeigt sich eine konstant positive Entwicklung in Europa und den Schwellenländern, sodass sich die Umsätze auf dem hohen Niveau halten werden. Insgesamt wird die weitere Entwicklung des Umsatzes im Gesamtjahr 2011 deutlich über Vorjahr liegen, wobei die Zuwachsraten nun saisonal niedriger liegen. Somit zeigen die letzten Monate des Jahres eine positive, über dem Vorjahr liegende Umsatzerwartung, falls es zu keinen größeren Turbulenzen auf den Währungs- und Rohstoffmärkten im Zuge der Euro-Krise kommt.

Aufgrund des verbesserten Umsatzniveaus im Geschäftsfeld Offroad und einer ansteigenden Branchenkonjunktur erwarten wir, dass aufgrund unserer guten Marktposition und den noch tragbaren Währungsentwicklungen die Performance des Segments Seating Systems in den weiteren Monaten weiter auf gutem Niveau bleiben wird. Der Anlauf der Lkw-Sitzproduktion wird naturgemäß die Kostensituation belasten. Weiterhin bleibt als Risiko insbesondere die Rohstoffpreissituation, die speziell in diesem Segment zu stärkeren Belastungen führen kann, da der Markt vor allem bei den Oligopolstrukturen im Stahl und den ölbasierten Produkten bereits hohen Preisdruck ausübt. Die Volatilität der Währungen ist ebenfalls aufgrund unserer Zuwächse in den Schwellenländern ein schwer zu kalkulierendes Risiko. Insgesamt liegt aber auch die Ergebniserwartung deutlich über dem Vorjahr, auch wenn saisonal bedingt das zweite Halbjahr schwächer ausfällt.

Ausblick auf das Gesamtjahr 2011 – GRAMMER Konzern

Es stabilisieren sich die positiven Impulse aus der Konjunkturerwicklung und der Kundennachfrage, sodass die weitere Entwicklung durchweg positiv zu sehen ist. Aber aus der aktuellen Situation der Entwicklung der Währungen und Rohstoffe ergeben sich derzeit noch Risiken. So stiegen im Quartal die Umsätze beachtlich an und auch die Anzeichen für das nächste Quartal sind positiv, allerdings ist nach wie vor die Kurzfristigkeit und Volatilität in den Abrufen vorhanden, die auch zu Produktionsproblemen bei kurzfristigen weiteren Steigerungen führen können. Die Kunden sind weiterhin zurückhaltend mit konkreten Prognosen und belastbaren längerfristigen Ordervolumina. Die Geschäftsentwicklung des GRAMMER Konzerns ist auch an gesamtwirtschaftliche sowie branchenspezifische Rahmenbedingungen gekoppelt und somit wesentlich von externen Faktoren bestimmt. Daraus können für den Konzern trotz bisher relativ stabiler Entwicklung Problemfelder in Umsatz und Ergebnis entstehen, die insbesondere mit der Entwicklung der Euro-Krise keine für den Konzern beeinflussbaren Handlungsfelder ergeben. Der GRAMMER Konzern erwartet für das laufende Geschäftsjahr nach einem guten Jahr 2010 mit einem schnellen Turnaround einen weiteren soliden Umsatzzuwachs. Die Umsatzentwicklung für das Gesamtjahr 2011 im Konzern wird im unteren zweistelligen Bereich über dem Vorjahr liegen und auch in den nächsten Monaten auf leicht höherem Niveau als im Vorjahr erwartet. Der Abschluss der geplanten Umstrukturierung am Standort in Immenstetten sowie der Anlauf der Lkw-Sitzproduktion werden die zentralen Themen der nächsten Monate für den GRAMMER Konzern am Stammsitz sein. Ausgehend von derzeitigen Entwicklungen und den leicht positiven Umfeldfaktoren sind die Ergebniserwartungen für dieses Geschäftsjahr deutlich optimistisch zu beurteilen und werden am Jahresende trotz saisonaler Schwächen im letzten Quartal nochmals über dem bereits guten Vorjahresergebnis liegen, sofern keine weiteren Risiken aus der Währungs- und Rohstoffentwicklung entstehen und die Euro-Krise die wirtschaftliche Entwicklung nicht stärker beeinträchtigt.

Gesamtaussage durch den Vorstand

Mit Blick auf die Geschäftslage der abgelaufenen sechs Monate des Jahres 2011 und vor dem Hintergrund der aktuellen Konjunkturlage in Europa, Asien und den USA beurteilen wir die Entwicklung des GRAMMER Konzerns weiter als Erfolg versprechend. Ausgehend von den wirksamen Maßnahmen und durchgeführten Restrukturierungen sind, wie im Jahr 2010, Kostenvorteile zu erwarten, die voraussichtlich zu einem deutlich positiven operativen Ergebnis im Gesamtgeschäftsjahr führen werden, das auch die Vorjahreswerte weiter übertreffen wird. Die Risiken in den Währungsentwicklungen und den Rohstoffmärkten sowie die Euro-Krise werden weiter sorgfältig verfolgt und können bei stärkeren Ausschlägen dämpfend wirken. Wir sehen mit den Zeichen einer Stabilisierung der Wirtschaftslage auch die Voraussetzungen, im Jahr 2011 eine sehr deutlich positive Ertragslage zu erreichen sowie auch unser Wachstum in Umsatz und Ertrag darüber hinaus fortzusetzen.

Chancen- und Risikosituation

Zu den Risiken und Chancen, auf die wir im Lagebericht des Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2010 hingewiesen und im Konzernlagebericht 2010 umfassend beschrieben haben, sind aktuell die Sachverhalte hinzugekommen, die wir im Kapitel „Ausblick“ dieses

Berichts beschreiben. Er enthält zukunftsbezogene Aussagen, die die Ansichten des Managements der GRAMMER AG hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Die Aussagen basieren auf den derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Dementsprechend unterliegen sie Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Zudem hat insbesondere das Preisanstiegs- und Insolvenzrisiko von Lieferanten weiter zugenommen, dem unser Einkauf mit einer verstärkten und ausgeweiteten Überwachung und globalem Sourcing entgegenzuwirken versucht.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss/Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt wird, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Nachtragsbericht

Die GRAMMER AG hat im Juli 2011 100 % der Anteile der eIA Electronics N.V. übernommen. Das Unternehmen mit Sitz in Aartselaar/Belgien, ist in der Entwicklung, Integration und dem Vertrieb von Elektronikkomponenten für Nutzfahrzeuge tätig. GRAMMER erweitert mit dem Zukauf seine technologische Kompetenz im Bereich Elektronik, und das Produktportfolio der GRAMMER Gruppe wird strategisch erweitert.

Des Weiteren ist mit Wirkung zum 30. Juni 2011 Herr Dr. Blankenstein auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Die GRAMMER AG dankt Herrn Dr. Blankenstein für sein überaus großes Engagement für unser Unternehmen in Vorstand und Aufsichtsrat.

Amberg, im August 2011

GRAMMER AG

Der Vorstand

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2011

TEUR				
	Q2 2011	Q2 2010	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Umsatzerlöse	274.535	241.471	537.487	444.509
Kosten der Umsatzerlöse	-238.820	-208.654	-462.257	-386.003
Bruttoergebnis vom Umsatz	35.715	32.817	75.230	58.506
Vertriebskosten	-6.380	-6.987	-12.780	-13.671
Verwaltungskosten	-18.744	-16.230	-41.528	-33.173
Sonstige betriebliche Erträge	3.128	1.810	4.908	3.289
Operatives Ergebnis	13.719	11.410	25.830	14.951
Finanzerträge	340	271	646	570
Finanzaufwendungen	-3.165	-3.650	-6.276	-7.202
Sonstiges Finanzergebnis	5	1.353	-1.529	2.690
Ergebnis vor Steuern	10.899	9.384	18.671	11.009
Ertragsteuern	-6.164	-1.535	-9.031	-3.100
Ergebnis nach Steuern	4.735	7.849	9.640	7.909
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.702	7.840	9.567	7.903
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	33	9	73	6
	4.735	7.849	9.640	7.909

Ergebnis je Aktie

	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,90	0,78

Konzern-Gesamtergebnisrechnung zum 30. Juni 2011

TEUR				
	Q2 2011	Q2 2010	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Ergebnis nach Steuern	4.735	7.849	9.640	7.909
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-284	1.771	-2.575	1.697
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	0	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen (nach Steuern)	-284	1.771	-2.575	1.697
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-317	0	-317	0
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	57	0	57	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	50	0	50	0
Gewinne/Verluste (-) aus der Absicherung von Cashflow Hedges (nach Steuern)	-210	0	-210	0
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe				
In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste (-)	-182	2.206	-1.154	5.737
Abzüglich ergebniswirksamer Umbuchungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	0	0
Steueraufwand (-)/Steuerertrag	0	136	0	0
Gewinne/Verluste (-) aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe (nach Steuern)	-182	2.342	-1.154	5.737
Sonstiges Ergebnis	-676	4.113	-3.939	7.434
Gesamtergebnis nach Steuern	4.059	11.962	5.701	15.343
Davon entfallen auf:				
Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.033	11.948	5.639	15.327
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	26	14	62	16

Konzernbilanz zum 30. Juni 2011

AKTIVA

TEUR

	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	156.791	153.379
Immaterielle Vermögenswerte	48.768	50.249
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.478	4.867
Latente Steueransprüche	33.575	37.419
	243.612	245.914
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	93.024	88.888
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	157.937	138.294
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	59.523	50.483
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	2.114	1.996
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	20.203	17.170
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18.969	16.656
	351.770	313.487
Bilanzsumme	595.382	559.401

PASSIVA

TEUR

	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	29.554	26.868
Kapitalrücklage	74.444	58.237
Eigene Anteile	-7.441	-7.441
Gewinnrücklagen	99.055	89.488
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	1.558	5.486
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	197.170	172.638
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	490	463
Gesamtsumme Eigenkapital	197.660	173.101
Langfristige Schulden		
Langfristige Finanzschulden	98.048	97.852
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.602	4.890
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.549	6.169
Sonstige Verbindlichkeiten	2.425	2.360
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.019	61.078
Passive latente Steuern	17.917	17.430
	190.560	189.779
Kurzfristige Schulden		
Kurzfristige Finanzschulden	19.078	33.149
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	106.896	92.115
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.225	3.459
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	65.074	54.502
Kurzfristige Ertragsteerverbindlichkeiten	3.760	5.004
Rückstellungen	9.129	8.292
	207.162	196.521
Gesamtsumme Schulden	397.722	386.300
Bilanzsumme	595.382	559.401

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 30. Juni 2011

TEUR		
	01 – 06 2011	01 – 06 2010
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Ergebnis vor Steuern	18.671	11.009
Zahlungsunwirksam		
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Sachanlagen	11.625	11.239
Abschreibungen und Wertminderungen auf/von Immaterielle(n) Vermögenswerte(n)	1.606	1.615
Veränderung der Rückstellungen und Pensionsrückstellungen	2.021	268
Sonstige zahlungsunwirksame Veränderungen	-3.793	1.673
Veränderung des Nettoumlaufvermögens		
Abnahme/Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	-30.996	-46.985
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte	-4.136	-12.971
Abnahme/Zunahme (-) der sonstigen Aktiva	3.726	-504
Abnahme (-)/Zunahme der Verbindlichkeiten und sonstigen Passiva	19.501	43.218
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	-361	-437
Gezahlte Ertragsteuern	0	0
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	17.864	8.125
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Erwerb		
Erwerb von Sachanlagen	-16.697	-14.382
Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten	-207	-1.169
Erwerb von Finanzinvestitionen	0	-575
Abgänge		
Abgang von Sachanlagen	836	3.624
Abgang von Immateriellen Vermögenswerten	9	0
Abgang von Finanzinvestitionen	378	32
Erhaltene Zinsen	646	570
Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand	1.089	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-13.946	-11.900
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Dividendenzahlung	0	0
Erwerb von eigenen Anteilen	0	0
Ausgabe von neuen Aktien	18.893	0
Veränderung der Anleihe	0	0
Veränderung der langfristigen Bankverbindlichkeiten	196	28.056
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-13.292	14.354
Veränderung der Leasingverbindlichkeiten	-791	-728
Gezahlte Zinsen	-5.112	-5.077
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-106	36.605
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensumme 1–3)	3.812	32.830
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	0
Finanzmittelfonds zum 1. Januar	16.391	-20.806
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	20.203	12.024
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	20.203	30.244
Wertpapiere	0	0
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	0	-18.220
Finanzmittelfonds zum 30. Juni	20.203	12.024

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2011

TEUR

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2011	26.868	58.237	89.488	-7.441	0	10.257	-4.771	172.638	463	173.101
Periodenergebnis	0	0	9.567	0	0	0	0	9.567	73	9.640
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	-210	-2.564	-1.154	-3.928	-11	-3.939
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	9.567	0	-210	-2.564	-1.154	5.639	62	5.701
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	2.686	16.414	0	0	0	0	0	19.100	0	19.100
Transaktionskosten	0	-207	0	0	0	0	0	-207	0	-207
Dividendenausüttungen	0	0	0	0	0	0	0	0	-35	-35
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand zum 30. Juni 2011	29.554	74.444	99.055	-7.441	-210	7.693	-5.925	197.170	490	197.660

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2010

TEUR										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile	Kumuliertes sonstiges Ergebnis			Summe	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Konzern-Eigenkapital
					Cashflow Hedges	Fremdwährungsumrechnung	Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe			
Stand zum 1. Januar 2010	26.868	58.237	73.186	-7.441	0	8.317	-8.641	150.526	465	150.991
Periodenergebnis	0	0	7.903	0	0	0	0	7.903	6	7.909
Sonstiges Ergebnis der Periode	0	0	0	0	0	1.687	5.737	7.424	10	7.434
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	7.903	0	0	1.687	5.737	15.327	16	15.343
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Transaktionskosten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenauszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eigene Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0	0	0	0	0	0	0	-17	-17
Stand zum 30. Juni 2010	26.868	58.237	81.089	-7.441	0	10.004	-2.904	165.853	464	166.317

Ausgewählte wesentliche Anhangsangaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011 und zur Konzernbilanz zum 30. Juni 2011 der GRAMMER AG

Rechnungslegung

Die GRAMMER AG hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 und den vorliegenden Quartalszwischenbericht zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit den vom IASB (International Accounting Standards Board) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des vormaligen Standing Interpretations Committee (SIC). Dementsprechend wurde dieser Zwischenbericht zum 30. Juni 2011 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt und ist im Kontext mit dem von der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten Konzernabschluss zu lesen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass bis zur endgültigen Aufstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2011 weitere Verlautbarungen vom IASB erlassen werden und insoweit die in den vorliegenden Finanzinformationen berücksichtigten Standards von denjenigen abweichen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 angewendet werden. Außerdem steht derzeit die Anerkennung einzelner Verlautbarungen des IASB durch die EU-Kommission noch aus. Vor diesem Hintergrund ist es angemessen darauf hinzuweisen, dass die in diesem Bericht vorgestellten Zahlen vorläufig sind und sich ändern können. Aus den neuen oder geänderten Standards und Interpretationen des IASB und des IFRIC, die zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten sind, ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beziehungsweise waren diese für den Konzernabschluss nicht relevant und werden meist zu einer Ausweitung der Anhangsangaben oder Änderungen in der Darstellung führen. Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der Verlautbarungen des IASB erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -verbindlichkeiten auswirken.

Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde keiner prüferischen Durchsicht unterzogen und enthält alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die im ersten Halbjahr

beziehungsweise in den ersten sechs Monaten 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden sämtliche Werte auf Tausend Euro (TEUR) gerundet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich zum 30. Juni 2011 die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie dieselben Konsolidierungsgrundsätze angewendet, die auch für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden. Diese Grundsätze und Methoden werden im Anhang des Konzernabschlusses 2010, der auch im Geschäftsbericht 2010 vollständig veröffentlicht ist, detailliert beschrieben. Das IASB hat für 2011 weitere Standards und Verlautbarungen zur Anwendung veröffentlicht, die aus heutiger Sicht keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben werden.

Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzern-Zwischenabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen und Annahmen zu treffen sowie Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Tatsächlich angefallene Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der GRAMMER AG nun fünf inländische und 17 ausländische Gesellschaften, die von der GRAMMER AG gemäß IAS 27 direkt oder indirekt beherrscht werden, einbezogen. Dazu wird noch eine weitere Gesellschaft unter gemeinschaftlicher Führung im Sinne des IAS 31 quotal einbezogen. An diesem Gemeinschaftsunternehmen halten wir 50 % der Stimmrechte. Alle gruppeninternen Geschäftsvorgänge, Gruppenguthaben und -schulden werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Als einheitliches Abschlussdatum gilt für alle einbezogenen Gesellschaften der 30. Juni 2011.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der GRAMMER AG und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsgeschäfte mit den Kursen zum Zeitpunkt der Erstverbuchung der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst. Abschlüsse, die in fremder Währung aufgestellt sind, und Transaktionen in fremder Währung werden nach dem Konzept der funktionalen Währung gemäß IAS 21 umgerechnet. Danach ist ausschlaggebend, welche Währung hauptbedeutend für die Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens ist; seine Aktivitäten und finanzielle Struktur sollen so in den Konzernabschluss einfließen, wie sie sich in dieser Währung darstellen. Transaktionen in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs umgerechnet. Hieraus resultierende Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Hiervon ausgenommen sind Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition direkt im Eigenkapital und erst bei deren Abgang im Periodenergebnis erfasst werden.

Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls direkt im Eigenkapital erfasst. Die Abschlüsse von Konzernunternehmen, deren funktionale Währung von der Berichtswährung des Konzerns (EUR) abweicht, werden nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet. Im Konzernabschluss werden die Vermögenswerte und Schulden der Konzernunternehmen von der jeweiligen Landeswährung in EUR mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs in Euro umgerechnet. Das so ermittelte Jahresergebnis wurde in die Konzernbilanz übernommen. Die Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für den Konzern wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
		01 – 06 2011	01 – 06 2010	30. Juni 2011	30. Juni 2010
Brasilien	BRL	0,438	0,420	0,442	0,453
China	CNY	0,109	0,110	0,107	0,120
Großbritannien	GBP	1,143	1,154	1,108	1,223
Japan	JPY	0,009	0,008	0,009	0,009
Mexiko	MXN	0,060	0,059	0,059	0,064
Polen	PLN	0,252	0,249	0,251	0,241
Tschechien	CZK	0,041	0,039	0,041	0,039
Türkei	TRY	0,450	0,492	0,426	0,515
USA	USD	0,709	0,753	0,692	0,815

Umsatzerlöse

Der GRAMMER Konzern realisiert im Wesentlichen Umsatzerlöse aus dem Verkauf seiner Produkte mit Lieferung an die Kunden. Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	Q2		01 – 06	
	2011	2010	2011	2010
Brutto-Umsatzerlöse	275.403	242.518	539.381	446.075
Erlösschmälerungen	-868	-1.047	-1.894	-1.566
Netto-Umsatzerlöse	274.535	241.471	537.487	444.509

In den Umsatzerlösen bis 30. Juni 2011 von 537.487 TEUR sind mithilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse von 15.938 TEUR (01 – 06 10: 7.283) enthalten. In den Quartalsumsatzerlösen von 274.535 TEUR sind 7.107 TEUR mithilfe der POC-Methode ermittelte Auftragserlöse enthalten. Diese Erlöse betreffen Entwicklungsaktivitäten sowie Betriebsmittel, die vom GRAMMER Konzern bis zur Serienreife aufgewendet und vorfinanziert werden müssen, bis erste Umsätze erzielt werden. Diese sind im Wesentlichen dem Segment Automotive zuzuordnen.

Sonstige Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bis 30. Juni 2011 in Höhe von 4.908 TEUR (01 – 06 10: 3.289) enthalten Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Schrottverkauf und Weiterbelastung von Handlingkosten sowie Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen.

Finanzergebnis

TEUR				
	Q2 2011	Q2 2010	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Finanzerträge	340	271	646	570
Finanzaufwendungen	-3.165	-3.650	-6.276	-7.202
Sonstiges Finanzergebnis	5	1.353	-1.529	2.690
Finanzergebnis	-2.820	-2.026	-7.159	-3.942

Die Finanzerträge enthalten im Wesentlichen die kurzfristig angelegten Mittelüberschüsse aus dem aktiven Cash-Management. Zeitwertänderungen der Zinsswaps, für die die Voraussetzungen des Hedge Accounting nicht erfüllt sind, sind nach IAS 39 ergebniswirksam zu erfassen, was zu unrealisierten Aufwendungen und Erträgen innerhalb des Finanzergebnisses führt.

Die Finanzaufwendungen enthalten entsprechende Zinsaufwendungen aus den Darlehen und Kontokorrentkrediten. Ebenso sind der Zinsanteil der Zuführungen zu den Pensionsleistungen sowie der Zinsanteil nach IAS 17 für Leasingaufwendungen enthalten.

In der Position Sonstiges Finanzergebnis werden maßgeblich Ergebnisse aus der Fremdwährungsbewertung von Ausleihungen und Darlehen erfasst.

Kosten des Umsatzes

In den Kosten des Umsatzes sind die Aufwendungen der den Umsätzen zuzuordnenden Herstellungskosten und die Aufwendungen für die Handelsware enthalten. Unterbeschäftigungs- und andere Gemeinkosten sind, soweit sie auf den Herstellungsbereich entfallen, enthalten. Auch produktionsbezogene Verwaltungskosten werden hier mit einbezogen. In dieser Position sind auch die Aufwendungen der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistung enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Ebenso werden Aufwendungen in den Auf- und Ausbau von Standorten, die im Hinblick auf die bevorstehende Serienproduktion getätigt werden (so genannte „Industrialisierungskosten“), hier erfasst, soweit eine Abgrenzung nicht möglich ist. Im Segment Seating Systems wird zumeist als „Design to market“ entwickelt und diese Kosten sind entsprechend ebenfalls ausgewiesen. Die Herstellungskosten der Vorräte bis 30. Juni 2011, die als Aufwand in den Kosten des Umsatzes erfasst sind, betragen 442.552 TEUR (01 – 06 10: 368.100).

Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereichs Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Verkaufs-, Werbe- und Marketingabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen. Auch die Erträge aus Wechselkursveränderungen bis 30. Juni 2011 in Höhe von 6.693 TEUR (01 – 06 10: 4.832), die im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs enthalten, werden in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen. Kursverluste in Höhe von 8.090 TEUR (01 – 06 10: 1.670) werden ebenfalls in den sonstigen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Konzern-Ergebnisses und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktien.

Neben dem unverwässerten Ergebnis je Aktie ist bei Vorliegen von so genannten potenziellen Aktien (Finanzinstrumente und sonstige Vereinbarungen, die deren Inhaber zum Bezug von Stammaktien berechtigen, wie zum Beispiel Wandelschuldverschreibungen und Optionen) auch ein verwässertes Ergebnis anzugeben. Da der GRAMMER Konzern keine solchen Finanzinstrumente ausgegeben beziehungsweise entsprechende Vereinbarungen getroffen hat, sind das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie identisch.

	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie	10.617.386	10.165.109
Ergebnis in TEUR	9.567	7903
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	0,90	0,78

Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG unter Nutzung des genehmigten Kapitals im Wege eines Accelerated Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR, eingeteilt in 11.544.674 Aktien.

Die neuen Aktien wurden zu einem Preis von 18,20 EUR je Aktie platziert und der Bruttoemissionserlös betrug 19,1 Mio. EUR. In der Zeit zwischen dem 14. April 2011 und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden. Zum 30. Juni 2011 ergaben sich keine Veränderungen oder weiteren Ankäufe von eigenen Aktien.

Immaterielle Vermögenswerte

In den Immateriellen Vermögenswerten werden neben den aktivierten Goodwills auch die aktivierten Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Es wurden im Berichtszeitraum 207 TEUR in Lizenzen, Software und andere Immaterielle Vermögenswerte investiert. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 1.606 TEUR (01 – 06 10: 1.615).

Sachanlagen

Bis zum 30. Juni 2011 wurden 16.697 TEUR in das Sachanlagevermögen investiert. Die Abschreibungen betragen im gleichen Zeitraum 11.625 TEUR (01 – 06 10: 11.239).

Vorräte

Der Anstieg der Vorräte auf 93,0 Mio. EUR (Vj. 88,9) geht im Wesentlichen mit der Belegung der Geschäftstätigkeit einher. Die gesamten Vorräte sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Wertminderungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert ergaben sich nicht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Höhe der Forderungen von 157,9 Mio. EUR (Vj. 138,3) ist auf die Struktur der Umsatzentwicklung in den letzten Monaten zurückzuführen. Die beizulegenden Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen den Buchwerten. Im Rahmen des Konsortialkreditvertrages bestehen Sicherungsabtretungen in Form einer Globalzession zum Stichtag 30. Juni 2011 in Höhe von 10.073 TEUR.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Fertigungsaufträgen in Höhe von 56,9 Mio. EUR (Vj. 48,3) sowie sonstige Forderungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR (Vj. 2,1).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von 19,0 Mio. EUR (Vj. 16,7) beinhalten sonstige Vermögenswerte von 15,0 Mio. EUR (Vj. 12,8) sowie 4,0 Mio. EUR (Vj. 3,9) aus den Rechnungsabgrenzungsposten. In den sonstigen Vermögenswerten sind vor allem Forderungen aus Durchlaufsteuern wie Mehrwertsteuern, Forderungen gegen Mitarbeiter sowie debitorische Kreditoren enthalten.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital im GRAMMER Konzern betrug am 31. Dezember 2010 26.868 TEUR und war eingeteilt in 10.495.159 nennwertlose Stückaktien. Am 14. April 2011 hat die GRAMMER AG im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens 1.049.515 neue Aktien bei qualifizierten institutionellen Anlegern in Deutschland und im europäischen Ausland platziert. Nach Durchführung der Kapitalerhöhung beträgt das Grundkapital der Gesellschaft 29.554.365,44 EUR und ist eingeteilt in 11.544.674 Aktien. Alle Aktien gewähren die gleichen Rechte und die Aktionäre sind zum Bezug der beschlossenen Dividenden berechtigt (Ausnahme: eigene Aktien) und verfügen auf der Hauptversammlung über ein Stimmrecht je Aktie.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage betrug per 30. Juni 2011 74.444 TEUR (Vj. 58.237). Die Kapitalrücklage beinhaltet das Agio aus der Kapitalerhöhung 1996 sowie das Agio aus der Kapitalerhöhung 2001 und aus der Kapitalerhöhung 2011.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage der GRAMMER AG zum 30. Juni 2011 mit 1.183 TEUR (Vj. 1.183). Diese steht nicht für Ausschüttungen zur Verfügung.

Die Gewinnrücklagen enthalten darüber hinaus die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Die Gewinnrücklagen sind aufgrund des Halbjahresgewinns gegenüber dem Vorjahr von 89.488 TEUR auf 99.055 TEUR gestiegen.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der Absicherung von Cashflow Hedges sowie die verrechneten Veränderungen aus den Nettoinvestitionen nach IAS 21 einschließlich darauf verrechnete latente Steuern.

Dividenden

Die Dividendenausschüttung des GRAMMER Konzerns richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der GRAMMER AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Die GRAMMER AG weist einen Bilanzverlust von – 26,0 Mio. EUR zum 31. Dezember 2010 aus. Dabei wurden der Verlustvortrag von 19,8 Mio. EUR, die Einstellung in andere Gewinnrücklagen in Höhe von 2,0 Mio. EUR sowie die Entnahme aus der Rücklage für eigene Aktien von 2,0 Mio. EUR in die anderen Gewinnrücklagen berücksichtigt. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2010 wird aufgrund der gesetzlichen Verwendungsfiktion auf neue Rechnung vorge tragen. Es wurde keine Dividende im abgelaufenen Geschäftsjahr ausgeschüttet. Für Beschlüsse über Dividenden ist zu berücksichtigen, dass die Gesellschaft 330.050 eigene Aktien hält, die nicht dividendenberechtigt sind.

Eigene Anteile

Die GRAMMER AG hält zum 30. Juni 2011 bzw. zum 31. Dezember 2010 einen Bestand an eigenen Aktien von 330.050 Stück, der komplett im Jahr 2006 zum Gesamtkaufpreis von 7.441 TEUR erworben wurde. Der darauf entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 844.928 EUR und entspricht 2,8589% (nach der Kapitalerhöhung) bzw. 3,1448% (vor der Kapitalerhöhung) des Grundkapitals.

Ermächtigungen

Nach § 5 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand gemäß § 202 AktG ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder mehrmals durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien um bis zu insgesamt 14,78 Mio. EUR zu erhöhen. Die Ermächtigung ist befristet bis 25. Mai 2016. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu befinden, soweit es erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen; wenn die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden oder wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10% des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG); beim Gebrauchmachen von dieser Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ist der Ausschluss des Bezugsrechts aufgrund anderer Ermächtigungen nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG zu berücksichtigen.

Der Vorstand der GRAMMER AG hat mit Beschluss vom 18. Mai 2011 festgelegt,

(1) von der im neuen § 5 Abs. 3 der Satzung vorgesehenen Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft gegen Bar- und/oder Sacheinlagen mit gesetzlichem Bezugsrecht für Aktionäre während der Laufzeit der Ermächtigung insoweit keinen Gebrauch zu machen, als dies zur Ausgabe von Aktien der GRAMMER AG führen würde, deren anteiliger Betrag am Grundkapital insgesamt 30% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft übersteigt;

(2) von der Ermächtigung, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen in dem Fall, dass Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteilen oder zum Zwecke des Erwerbs von Forderungen gegen die Gesellschaft ausgegeben werden, während der Laufzeit der Ermächtigung nur in Höhe von bis zu 20% des bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft Gebrauch zu machen;

(3) zu berücksichtigen, dass die Summe der Kapitalmaßnahmen aus genehmigtem Kapital mit Bezugsrechtsausschluss während der Laufzeit dieser Ermächtigung die Grenze von 20% des aktuell bestehenden Grundkapitals nicht übersteigt.

Mit Beschlussfassung in der Hauptversammlung am 28. Mai 2009 wurden zudem die Ermächtigung zum Bezug eigener Aktien in einem Umfang bis zu 10 % des Grundkapitals bis zum 27. Mai 2014 sowie die Ermächtigung zur Begebung von Genussrechten mit oder ohne Options- oder Wandlungspflicht und/oder Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und zum Ausschluss des Bezugsrechts nebst gleichzeitiger Schaffung eines bedingten Kapitals und Satzungsänderung beschlossen. Diese Beschlüsse wurden der Hauptversammlung vom 19. Mai 2010 erneut als Bestätigungs- bzw. Neuvornahmebeschlüsse vorgelegt und von der Hauptversammlung genehmigt.

Langfristige Schulden

Die langfristigen Finanzschulden setzen sich aus einem Schuld-scheindarlehen, das mit einem festen Zinssatz von 4,8 % im Gesamtnennwert von 70,0 Mio. EUR verzinst und erst Ende August 2013 zurückzuzahlen ist, und aus einem in den Konsortialkredit eingebetteten KfW-Darlehen im Gesamtnennwert von 28,0 Mio. EUR, das mit einem festen Zinssatz von 7,7 % verzinst und erst Ende März 2013 zurückzuzahlen ist, zusammen.

Der Konsortialkredit ist durch Grundpfandrechte sowie durch Sicherungsübereignung bzw. Sicherungsabtretung von Vermögenswerten des Anlage- und Umlaufvermögens gesichert.

Der Anstieg der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen auf 63,0 Mio. EUR (Vj. 61,1) entsteht aus den bestehenden Zusagen. Der Pensionsaufwand für die Zwischenperiode wird unterjährig auf einer vorläufigen Schätzung aus dem Vorjahresgutachten berechnet, die bei wesentlichen Ereignissen angepasst würde.

Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von insgesamt 19,1 Mio. EUR befinden sich aufgrund der neuen Finanzierungsstruktur nach der Kapitalerhöhung deutlich unter Vorjahresniveau (Vj. 33,1) und enthalten im Rahmen bestehender Kreditlinien aus dem Konsortialkreditvertrag als Kontokorrentkredite aufgenommene Gelder, die zumeist mit geldmarktgekoppelten Zinssätzen zuzüglich fester Kreditmargen verzinst werden.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 65,1 Mio. EUR befinden sich aufgrund der Geschäftsentwicklung deutlich über Vorjahresniveau (Vj. 54,5) und enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen im Rahmen der sozialen Sicherheit gegenüber Sozialversicherungsträgern, Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus ausstehendem Urlaub, Überstunden, Gleitzeit oder Ähnliches sowie Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen die Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr 2010 und das erste Halbjahr des Jahres 2011.

Die Rückstellungen enthalten Vorsorge für die Risiken, die aus dem Verkauf von Teilen und Produkten bis hin zur Entwicklungsleistung entstehen. Im Wesentlichen sind dies Gewährleistungsansprüche, die unter Zugrundelegung des bisherigen beziehungsweise des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs ermittelt werden. Des Weiteren sind hierin Rückstellungen aufgrund rechtlicher oder faktischer Verpflichtungen für zu gewährende Rabatte, Boni und Ähnliches enthalten, die nach dem Bilanzstichtag anfallen, jedoch durch Umsätze vor dem Bilanzstichtag verursacht wurden.

Die weiteren Rückstellungen sind Verpflichtungen aus dem Personal- und Sozialbereich wie Altersteilzeit und Jubiläumsaufwendungen sowie eine Vielzahl von erkennbaren Einzelrisiken und ungewissen Verpflichtungen wie zum Beispiel Prozesskostenrückstellungen, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden.

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem betrieblichen Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz. Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen (im Wesentlichen Abschreibungen) und Erträge bereinigt. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital ergibt sich der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Die Investitionstätigkeit umfasst Auszahlungen für Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte und Finanzinvestitionen im Anlagevermögen. In der Finanzierungstätigkeit ist neben Zahlungsmittelabflüssen aus Dividendenzahlungen und der Tilgung von Anleihen auch die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten. Der GRAMMER Konzern betrachtet als Finanzmittelfonds flüssige Mittel, kurzfristig veräußerbare Geldmarktfonds abzüglich der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber den Banken.

Segmentberichterstattung

Segmentinformation

Zum Zwecke der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Produkten und Dienstleistungen in Unternehmensbereiche organisiert. Die Abgrenzung der Segmente wurde entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur vorgenommen. Der Konzern verfügt über zwei berichtspflichtige Segmente:

Das Segment **Automotive** umfasst die Entwicklung und Produktion von Kopfstützen, Armlehnen, Mittelkonsolen-Systemen, integrierten Kindersitzen, Sitzbezügen und Seitenpolstern. Das Segment vertreibt diese als Zulieferer an die Automobilhersteller vor allem im gehobenen und Premiumsegment sowie an deren Tier-1-Lieferanten.

Im Segment **Seating Systems** sind die Aktivitäten als Zulieferer der Nutzfahrzeugindustrie enthalten. In dem Segment entwickeln und produzieren wir Fahrer- und Beifahrersitze für Lkw und Fahrersitze für Offroad-Nutzfahrzeuge (landwirtschaftliche Nutzmotoren, Baumaschinen und Gabelstapler) und vertreiben diese an Nutzfahrzeughersteller im Rahmen des Nachrüstgeschäfts. Zudem werden Fahrer- und Passagiersitze entwickelt und produziert und an Hersteller von Bussen und Schienenfahrzeugen sowie an Bahnbetreiber vertrieben.

Die zentralen Posten und die Eliminierungen konzerninterner Transaktionen werden in der Spalte „Central Services/Überleitung“ ausgewiesen.

Die entsprechenden Erläuterungen zu den Tätigkeitsfeldern sind auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ausgewiesen. Die Segmentinformationen stellen sich wie folgt dar:

Berichtssegmente

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. Juni 2011	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	197.420	340.067	0	537.487
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	12.974	886	-13.860 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	210.394	340.953	-13.860	537.487
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	16.421	14.947	-5.538	25.830

TEUR

Geschäftsjahr zum 30. Juni 2010	Seating Systems	Automotive	Central Services/ Überleitung	GRAMMER Konzern
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	149.376	295.133	0	444.509
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	10.268	754	-11.022 ¹	0
Summe der Umsatzerlöse	159.644	295.887	-11.022	444.509
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	6.751	10.201	-2.001	14.951

¹ Verkäufe und Erlöse mit anderen Segmenten werden grundsätzlich zu Preisen erbracht, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Überleitungsrechnung

Die Überleitung der Summe Segmentergebnis (Operatives Ergebnis) auf das Ergebnis vor Steuern ergibt sich wie folgt:

TEUR		
	01 – 06 2011	01 – 06 2010
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	31.368	16.952
Central Services	743	-694
Eliminierungen	-6.281	-1.307
Konzernergebnis (Operatives Ergebnis)	25.830	14.951
Finanzergebnis	-7.159	-3.942
Ergebnis vor Steuern	18.671	11.009

In der Zeile Central Services werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In der nachfolgenden Tabelle werden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zum 30. Juni 2011 und 30. Juni 2010 dargestellt:

TEUR					
	Nahe stehende Unternehmen und Personen	Verkäufe an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen	Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen und Personen
Joint Ventures, an denen das Mutterunternehmen als Partnerunternehmen beteiligt ist:					
	2011	879	0	10.094	0
GRA-MAG Truck Interior Systems LLC	2010	32	0	9.737	0

Haftungsverhältnisse

Zum 30. Juni 2011 bestehen Bürgschaften in Höhe von 32 TEUR und wurden vor allem für gemietete Geschäftsräume sowie als Erfüllungsbürgschaft für Vertragsverletzungen gewährt.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die GRAMMER AG hat im Juli 2011 100 % der Anteile der EIA Electronics N.V. übernommen. Das Unternehmen mit Sitz in Aartselaar/Belgien ist in der Entwicklung, Integration und dem Vertrieb von Elektronikkomponenten für Nutzfahrzeuge tätig. GRAMMER verbessert mit dem Zukauf seine technologische Kompetenz im Bereich Elektronik, und das Produktportfolio der GRAMMER Gruppe wird strategisch erweitert. Die Kaufpreiszuordnung wird entsprechend den beizulegenden Zeitwerten der einzelnen Vermögenswerte durchgeführt und der den beizulegenden Zeitwert dieser Vermögenswerte übersteigende Kaufpreisanteil wird als Goodwill erfasst.

Sonstige Angaben

Mit Wirkung zum 30. Juni 2011 ist Herr Dr. Bernd Blankenstein aus dem Aufsichtsrat der GRAMMER AG ausgeschieden.

Finanzkalender und Messetermine 2011 ¹

Wichtige Termine für Aktionäre und Analysten

Zwischenbericht 2. Quartal und 1. Halbjahr 2011	10.08.2011
German Investment Conference, München	27.09. – 29.09.2011
Zwischenbericht 3. Quartal 2011	09.11.2011
Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt	21.11. – 23.11.2011

Wichtige Messetermine

Expo 1520, Moskau	07.09. – 10.09.2011
Eurospine Meeting, Mailand	19.10. – 21.10.2011
GIE Expo 2011, Louisville, USA	27.10. – 29.10.2011
Agritechnica 2011, Hannover	13.11. – 19.11.2011
Mets 2011, Amsterdam	15.11. – 17.11.2011

¹ Alle Termine sind vorläufige Angaben. Änderungen vorbehalten.

Kontakt

GRAMMER AG

Georg-Grammer-Straße 2
92224 Amberg

Postfach 14 54
92204 Amberg

Telefon 096 21 66 0
Telefax 096 21 66 1000
www.grammer.com

Investor Relations

Ralf Hoppe
Telefon 096 21 66 2200
Telefax 096 21 66 32200
E-Mail: investor-relations@grammer.com

Impressum

Herausgeber

GRAMMER AG
Postfach 14 54
92204 Amberg

Erscheinungsdatum

10. August 2011

Konzeption, Text, Umsetzung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Druck

Druckerei Frischmann, Amberg

GRAMMER AG

Postfach 14 54
92204 Amberg
Telefon 0 96 21 66 0

www.grammer.com